

Lektürekurs

1. Allgemeine Informationen

Name der Tutorin: Joana Heuser

Thema des Lektürekurses: Menschenhandel - (moderne) Sklaverei

Sprachkenntnisse (Russisch): August 2015 voraussichtlich A1+

Lehr-/Forschungserfahrung: keine

Postanschrift: Wellensiek 186, 33619 Bielefeld

Telefon: 01575 1604846

E-Mail: mail@joanaheuser.de

2. Zusammenfassung des Kurses

Der Lektürekurs „Menschenhandel- (moderne) Sklaverei“ dient einem inhaltlichen Überblick über das Thema Menschenhandel und Sklaverei anhand sozialwissenschaftlicher Texte. Ausgehend von den grundlegenden Konzeptionen der Begriffe „Arbeit“, „Sklaverei“ und „Freiheit“ sollen die zu untersuchenden Strukturen und Phänomene reflektiert und hinterfragt werden. Der Kurs beginnt dabei nach einer einleitenden Sitzung mit einem Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Sklaverei. Diesem Thema werden voraussichtlich drei Sitzungen gewidmet. Anschließend werden insbesondere die Schwerpunkte Zwangsarbeit, Organhandel und Zwangsprostitution in je einer Sitzung behandelt. Beispielhafte Fallstudien erlauben dabei eine nähere Auseinandersetzung mit den einzelnen Schwerpunkten. Der Lektürekurs konzentriert sich insgesamt aber auf die Zusammenfassung zentraler Aspekte des Themas Menschenhandel und hat keine Detailanalyse der einzelnen Inhalte zum Ziel. Die im Kurs vermittelten Zusammenhänge können den Studierenden im Folgenden als Grundlage für eine nähere Auseinandersetzung mit den einzelnen Themen dienen. Wichtig ist während des Lektürekurses nicht nur die inhaltliche Besprechung der einzelnen Themen, sondern auch die sprachliche Auseinandersetzung mit deutschen wissenschaftlichen Texten. Durch gemeinsame Zusammenfassungen und Diskussionen soll die mögliche Partizipation der Studierenden, unabhängig von dem jeweiligen Stand ihrer Deutschkenntnisse, gewährleistet werden. Abschließend werden verschiedene Formen und Möglichkeiten der aktiven Herangehensweise an das soziale Problem Menschenhandel in Form der Prävention, Intervention und Wiederherstellung betrachtet.

3. Konzeption des Kurses

3.1. Problemstellung, Ziele und Inhalte

Menschenhandel ist ein globales Problem und die Form der organisierten Kriminalität, die aktuell am stärksten wächst. Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) geht davon aus, dass es aktuell weltweit ca. 21 Millionen Opfer von Zwangsarbeit und Menschenhandel gibt (ILO 2012). Zwangsarbeit, Organhandel und Zwangsprostitution sind die verbreitetsten Formen von Menschenhandel wobei die sexuelle Ausbeutung mit 58 Prozent des im Menschenhandel erzielten Gewinns dabei wirtschaftlich gesehen die größte Rolle einnimmt (vgl. Jürgs, S. 13). Menschenhandel gibt es in fast jedem Staat der Welt, wenn auch in unterschiedlichen Formen und Ausmaßen. Das Ziel dieses Lektürekurses soll es sein, vor dem geschichtlichen Kontext die Entwicklung moderner Sklaverei aufzuzeigen. Dabei soll unter anderem die Verschiebung der Sklaverei vom legalen in den illegalen Sektor thematisiert werden. Sowohl durch kontextualisierende Sitzungen als auch durch die nähere Betrachtung einzelner Formen und Ausprägungen von Menschenhandel (z.B. Organhandel) soll ein Überblick über die komplexen Zusammenhänge innerhalb des Themas vermittelt werden. Der Lektürekurs hat es zum Ziel, einen Gesamtüberblick über das Phänomen Menschenhandel zu geben. Detailanalysen der einzelnen Bereiche sind deswegen nicht möglich. Durch die Auseinandersetzung mit den Push- und Pullfaktoren, die die Ausbreitung von Menschenhandel begünstigen, wird das Problem in einem weiteren gesellschaftlichen Zusammenhang betrachtet. Diese Strukturen sollen kritisch hinterfragt und ein Verständnis für die Herausforderungen in der Bekämpfung von Menschenhandel entwickelt werden.

3.2. Begründung und wissenschaftliche Grundlagen

Durch das steigende Ausmaß von Menschenhandel gewinnt das Thema auf internationaler Ebene immer mehr an Relevanz.

Der Lektürekurs soll in Anlehnung an das Untersuchungsprojekt zur präventiven Arbeit der Organisationen, die in St. Petersburg gegen Zwangsprostitution aktiv sind, gehalten werden. Die räumliche Nähe des Themas sowohl in Deutschland als auch in Russland (bzw. in St. Petersburg) unterstreicht die Relevanz sich als Studierende mit diesem Phänomen auseinanderzusetzen.

Als wissenschaftliche Grundlage dienen mehrere Studien sowie ausgewählte Fachliteratur. Den theoretischen Rahmen bildet die kontinuierliche Kontrastierung der analysierten Strukturen mit soziologischen Definitionen der Begriffe „Arbeit“, „Freiheit“

und „Sklaverei“. Anhand dieser sollen die einzelnen Themen miteinander in Beziehung gesetzt werden.

3.3. Didaktisches Konzept

In jeder Sitzung sollen nach der vorhergegangenen Lektüre des Textes zuerst einmal sprachliche Unklarheiten und Fragen geklärt werden. Daraufhin werden die Grundgedanken des Textes in einem gemeinsamen Gespräch schriftlich zusammengefasst und festgehalten (wenn möglich an der Tafel). Es können inhaltliche Fragen gestellt und wenn nötig zusätzliche Hintergrundinformationen gegeben werden. Anhand einiger vorbereiteter Leitfragen wird nun über die Textauszüge diskutiert. Jede Sitzung hat das Ziel, die neu betrachteten Aspekte in den Gesamtkontext (moderner) Sklaverei einzuordnen und Parallelen zu bisher betrachteten Phänomenen und Inhalten herauszustellen. Als Leitfaden dient dabei die Reflexion mit den bereits erwähnten soziologischen Definitionen von „Freiheit“, „Arbeit“ und „Sklaverei“.

Die Variation der Textarten soll Abwechslung in die Lektüre bringen und die unterschiedlichen Formen der literarischen Auseinandersetzung mit dem Thema aufzeigen.

4. Gliederung des Kurses

1. Was ist Arbeit? Was ist Sklaverei? *Texte: Soziologie-Lexikon S. 23-27 und S.187*
(eine Sitzung)
 - Anhand von Definitionen aus dem „Soziologie-Lexikon“ sollen die Begriffe „Freiheit“, „Arbeit“ und „Sklaverei“ in ihrer Bedeutung für das Individuum und die Gesellschaft definiert werden. Im Anschluss sollen die Begriffe grundlegend kontrastiert und in Beziehung gesetzt werden.
2. Überblick über die Geschichte der Sklaverei. *Texte: Weltgeschichte der Sklaverei S. 56-64, Sklavenmarkt Europa S. 16-26, Es war moderne Sklaverei S. 251-254 und S. 268-271* (drei Sitzungen)
 - In drei Sitzungen soll anhand eines kurzen Überblicks die Entwicklung von Sklaverei in der Geschichte an Beispielen der antiken Sklaverei und der Sklaverei in Nordamerika skizziert werden. Diese werden dann mit Beispielen von Zwangsarbeit während des Nationalsozialismus verglichen und es werden bereits dort erkennbare Formen von Zwangsprostitution identifiziert.

3. Moderne Formen der Sklaverei, Menschenhandel allgemein. *Texte: Sklavenmarkt Europa, S. 7 und S. 10-15* (eine Sitzung)
 - Anhand der UN-Definition des Begriffs „Menschenhandel“ im Palermoprotokoll von 2000 soll den Studierenden ein Eindruck der Breite des Themas vermittelt werden. Ein Überblickstext über die verschiedenen Arten moderner Ausbeutung mit Zahlen, Fakten und Beispielen klärt insbesondere grundlegende Fragen über die Zusammenhänge und das Ausmaß von Menschenhandel. In Anlehnung an die erste Sitzung sollen die unterschiedlichen vorgestellten Arten von Sklaverei wieder mit der ursprünglichen Definition von „Arbeit“ kontrastiert werden.

4. Zwangsarbeit. *Text: Sklavenmarkt Europa, S. 184-190* (eine Sitzung)
 - In dieser Sitzung sollen die Push- und Pullfaktoren sowie verschiedene Formen und Merkmale von Zwangsarbeit diskutiert werden. Der Text skizziert dazu typische Stationen der Arbeiter auf dem Weg in die Ausbeutung und erklärt Zusammenhänge mit Schleusung, falschen Papieren und Korruption.

5. Ausbeutung in der deutschen Fleischverarbeitung. *Text: Dossier (ZEIT): Die Schlachtordnung.* (eine Sitzung)
 - Anhand eines aktuellen Beispiels über die Ausbeutung osteuropäischer Arbeiter in deutschen Fleischkonzernen in Niedersachsen wird der Aspekt der Schuldnechtschaft näher beleuchtet. Das Beispiel verdeutlicht, dass sklavenähnliche Arbeitsverhältnisse nicht nur ein Problem von Entwicklungsländern sind. Des Weiteren werden die Herausforderungen der Strafverfolgung durch die offenen Grenzen innerhalb der EU sowie Lücken in der Gesetzgebung thematisiert.

6. Organhandel. *Text: Sklavenmarkt Europa, S.261-266* (eine Sitzung)
 - In dieser Sitzung sollen typische Abläufe und Strategien des internationalen Organhandels thematisiert werden. Es wird darüber diskutiert, warum auch Organhandel zu Menschenhandel und moderner Sklaverei gehört, indem zur Kontrastierung erneut die Definitionen von „Arbeit“, „Sklaverei“ und „Freiheit“ herangezogen werden.

7. Zwangsprostitution - Push- und Pull-Faktoren. *Text: Organisierte Kriminalität, S.87-93* (eine Sitzung)
 - Der Text für diese Sitzung behandelt die Abläufe des Frauen- und Kinderhandels in die Zwangsprostitution. Betrachtet werden dabei insbesondere Push- und Pullfaktoren, die die Vulnerabilität der Opfer erhöhen sowie Rekrutierungsformen der Menschenhändler. „Prostitution“ wird allgemein im Hinblick auf die bekannten Definitionen von „Freiheit“, „Sklaverei“ und „Arbeit“ diskutiert.

8. Fallstudie Zwangsprostitution. *Text: Mensch im Dunkel, S. 130-140* (eine Sitzung)
 - Anhand der qualitativen Untersuchung der posttraumatischen Belastungsstörung eines ehemaligen Opfers von Zwangsprostitution und der biographischen Falldarstellung werden mögliche und häufige Folgen von Zwangsprostitution diskutiert.

9. Menschenhandel in Deutschland. *Text: Trafficking in persons report 2012 (deutsche Übersetzung), S. 163-164 des Originaltextes (entspricht ca. 4 Din A4-Seiten)* (eine Sitzung)
 - Anhand des „Trafficking in persons“-Berichts für Deutschland von 2012 sollen insbesondere die Charakteristika, die Deutschland als Ziel- und Transitland für Menschenhandel kennzeichnen, diskutiert werden. Mögliche Varianten der im Bericht thematisierten Bereiche „Strafverfolgung, Schutz und Prävention“ (bzw. Prävention, Intervention und Wiederherstellung) sollen vom Beispiel Deutschland auf andere Länder übertragen werden.

10. Organisationen, Initiativen, Kampagnen. *Text: Soziale Arbeit, S. 104-109* (eine Sitzung)
 - Die abschließende Sitzung stellt verschiedene Organisationen und Kampagnen vor, die international gegen Menschenhandel aktiv sind. Zusammenfassend sollen die größten Herausforderungen in der Arbeit gegen Menschenhandel, aber auch mögliche Ansatzpunkte und Interventionsmöglichkeiten herausgestellt werden. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Prävention von Menschenhandel gelegt, indem zunächst zwischen drei methodischen Arten von Prävention differenziert wird.

5. Literaturliste

- Autrata, Otger und Scheu, Bringfriede. 2008. *Soziale Arbeit. Eine paradigmatische Bestimmung*. Wiesbaden.
- Flaig, Egon. 2009. *Weltgeschichte der Sklaverei*. München.
- Jürgs, Michael. 2014. *Sklavenmarkt Europa. Das Milliardengeschäft mit der Ware Mensch*. München.
- Kunze, Anne. 2014. *Die Schlachtordnung*.
URL: <http://www.zeit.de/2014/51/schlachthof-niedersachsen-fleischwirtschaft-ausbeutung-arbeiter>. 12.06.15.
- Paulus, Manfred. 2014. *Organisierte Kriminalität. Menschenhandel. Tatort Deutschland*. Ulm.
- Plato, Alexander von. 2007. *Es war moderne Sklaverei. Erste Ergebnisse des lebensgeschichtlichen Dokumentationsprojekts zur Sklaven- und Zwangsarbeit*. URL: http://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/27036/ssoar-bioszeit-2007-2-plato-es_war_moderne_sklaverei.pdf?sequence=1
- Reinhold, Gerd (Hrsg.). 2000. *Soziologie-Lexikon*. München.
- U.S. Department of State. 2012. *Länderberichte zu Menschenhandel 2012*. URL: <http://blogs.usembassy.gov/amerikadienst/2013/06/19/landerberichte-zu-menschenhandel-2012/Trafficking-in-persons-report-2012>. 12.06.15.
- Zentner, Katarzyna. 2009. *Mensch im Dunkel. Eine qualitative Fallstudie zu osteuropäischen Opfern von Frauenhandel. Ein Beitrag zur Psychotraumatologie*. Frankfurt am Main.

6. Literaturverzeichnis

- Internationale Arbeitsorganisation (ILO). 2012. *Fast 21 Millionen Menschen auf der Welt müssen unter Zwang arbeiten*.
- Jürgs, Michael. 2014. *Sklavenmarkt Europa. Das Milliardengeschäft mit der Ware Mensch*. München.